

WOHNEN UND WOHNUNG

Das Wort von der „Wohnmaschine“, das Corbusier zuerst geprägt hat, ist gefährlich, weil man dabei lediglich an eine technische Funktion denkt. Die modernen technischen Funktionen aber sind für das Wohnen des neuzeitlichen Menschen wohl notwendig, aber sie sind nur Hilfsmittel und werden mit der Zeit ebenso selbstverständlich werden, wie es schon lange rein mechanische Funktionen sind. Die Elektrizität als Kraftquelle für hauswirtschaftliche Apparate wird in einigen Jahren ebenso zum selbstverständlichen Vorstellungsschatz gehören, wie heute die Funktion des Türgriffes oder des Schlüssels. Heute noch überrascht uns, was morgen selbstverständlich ist.

Das Wohnen erschöpft sich nicht in diesen Dingen, es ist mehr. Sie sind nur Handhabe und Hilfsmittel.

Ebenso wenig wie man heute den formalen Selbstwert der Wohnung anerkennt, sollte man von einem technisch-funktionellen Selbstwert reden. Wohnen ist nicht Ergebnis, sondern Vorgang.

Der geistige Begriff Wohnen fordert Gestaltung in der Wohnung, daher ist die Form der Wohnung vor allem Ausdruck eines geistigen Bedürfnisses. Auch die technischen Vorgänge — wie Heizung und Lüftung — sind Vorgänge, die Gestaltung verlangen, aber sie sind gefordert vom geistigen Begriff und sind ihm untertan. Das Technische und Organisatorische dient der höheren geistigen Funktion.

— Das Leben schafft die Wohnung, nicht aber die Wohnung das Leben. — Niemand wird das bezweifeln. Es gibt Leute, die deshalb die Weißenhof-Siedlung verurteilen, weil sie behaupten, daß es heute nicht die

Form des Wohnens gibt, die diese Wohnung verlangt, daß dort die Architekten nicht das Leben belauscht und seine Forderungen erfüllt haben. Wäre das Wohnen nur ein physischer Vorgang, dann hätten jene Gegner recht. Aber jede geistige Revolution fordert erst Formen, fordert erst Boden und Raum für das geistige Leben, das kommen wird. Weil solche Reformer stets weiter hineinschauen in die Zeit, in ihren Weg und ihre Struktur, greifen sie Strömungen auf, die fein und verborgen sind und, wenn sie hervorgezogen werden, der Masse fremd sind.

Andere Gegner entdecken hauswirtschaftliche Mängel und verwerfen die Siedlung deshalb, weil Verstöße gegen die Grundsätze der Hauswirtschaft vorhanden sind. So wichtig es ist, daß den rein handwerklichen Nebenfunktionen des Wohnens, dem Bewirtschaften, Reinigen und Kochen die praktischste und einfachste Basis gegeben wird, so ist es doch wichtiger, daß in Stuttgart eine ganz neue Auffassung vom Leben im Raum die Wohnungsformen geschaffen hat.

Geistige Begriffe unterliegen mit der Zeit Wandlungen, die durch eine andere geistige Struktur der Zeit und durch ein anderes Empfinden hervorgerufen werden. Neue technische Möglichkeiten unterstützen diese Wandlung des Empfindens.

Auch der Höhlenbewohner hat gewohnt. Er schützte sich, indem er sich verkroch. Auch späterhin, nachdem der Mensch den Raum für sein Gefühl erobert hat, bleibt dieser Raum ein strenges, aus der Umwelt herausgeschnittenes, in sich behütetes Gebilde.

Heute wird der Raum immer mehr Teil der Umwelt, und wir gestalten die Verbindung